

Die verlorene Geldbörse und die freundlichen Finder

Kennen Sie das? Ihr Portemonnaie ist weg. Oder die Schlüssel. Oder die Brille. Sie suchen und suchen, erst an den logischen, später an den irrwitzigsten Stellen. Und nachdem Sie ins Eisfach geschaut, in der schmutzigen Wäsche gewühlt und den Obstkorb auseinander genommen haben, ist klar: Das vermisste Objekt ist im berühmten schwarzen Loch gelandet, in dem es vor einzelnen Socken und Ohrringen nur so wimmeln muss.

Glücklicherweise bewahrte mich vergangene Woche die WhatsApp einer Nachbarin eben davor, in den Abgrund dieses schwarzen Loches zu starren und mein Haus auf links zu drehen. Fröhlich informierte sie mich darüber, dass mein petrolfarbenes Portemonnaie bei der Herrschinger Polizei auf mich warte. Tatsächlich hatte ich es da noch gar nicht vermisst.

Wie sich herausstellte, war die freundliche Nachbarin gar nicht die Finderin selbst, sondern nur die Tante des jungen Mädchens, das am Morgen zusammen mit ihrem Vater meine Geldbörse im Rinnstein vor dem Rewe gefunden und in meinen Papieren meine Adresse gefunden hatte. Aus Zeitnot brachten die Inninger das Portemonnaie auf dem Heimweg schnell zur Wache statt zu mir nach Hause. Mir selbst musste das Portemonnaie beim Verstauen der Einkäufe zu Boden gefallen – und später überfahren worden sein. Nicht mit letzter Sicherheit auszuschließen ist, dass ich selbst beim Zurücksetzen über die Geldbörse gerollt bin…

Jedenfalls waren zwar noch Bargeld, Bildchen und sämtliche Ausweise vorhanden, als ich kurz drauf auf der Herrschinger Polizeiwache erschien und der Beamte mir meinen verlorenen Besitz nach Ansicht meines Reisepasses aushändigte. Die ein oder andere Plastikkarte hatte den Crash jedoch nicht schadlos überstanden und weist nun einen erheblichen Knick auf.

An dieser Stelle gilt den ehrlichen Finder ein weiteres Mal mein herzlicher Dank, meiner Nachbarin ebenfalls (für die geschonten Nerven). Und an die Adresse des Supermarktes muss ich sagen: „Ja, ich weiß, dass ich das Portemonnaie überhaupt verloren habe, war natürlich Karma.“ Schließlich habe ich an jenem Morgen erst- und letztmals (!) den roten Rewe-Einkaufskorb ins Auto geladen, statt ihn ordnungsgemäß und unverzüglich wieder im Laden abzugeben. Das ist natürlich inzwischen längst nachgeholt und das negative Karma damit hoffentlich wieder abgewendet!

Susanne Böllert

Category

1. Mitten in Herrsching

Date
23/11/2026
Date Created
23/11/2026